

Flexibles Verkehrsleitsystem

Zeus bringt die Appliance "ZXTM 2000" auf den Markt, die den Datenverkehr von Applikationen auf Layer 7 steuert und optimieren soll. Daneben soll die Appliance die Applikationsserver entlasten, indem sie unter anderem Netzwerkfunktionen wie die SSL-Verschlüsselung und -Entschlüsselung des Traffics übernimmt. Eine Load-Balancing-Funktion teilt die Lasten auf un-

terschiedliche Server auf. Für den Betrieb installiert der Administrator das Gerät als Reverse-Proxy vor dem Applikationsserver. Über eine Skript-Sprache namens TrafficScript ist er dann in der Lage, den ein- und ausgehenden Applikations-Datenverkehr den eigenen Bedürfnissen anzupassen und so beispielsweise HTTP-Anfragen und -Antworten umzulenken oder Java-Applets auf eine bestimmte Bandbreite zu be-

schränken. Das Modell ZXTM 2000 setzt maximal 1 GBit/s an Anwendungsdaten durch und misst eine Höhengeneinheit im Short-Rack-Format. Für den Anschluss an das Netzwerk verfügt die Appliance über zwei GBit-Ethernet-Ports sowie einen Management-Anschluss. Das Modell ist ab sofort erhältlich und kostet je nach Ausstattung zwischen 15.450 und 28.800 Euro. (dr)
Zeus: www.zeus.com/products/zxtm_appliance/



Verwaltet den Applikationsverkehr und setzt 1 GBit/s durch: Die Appliance "ZXTM 2000" von Zeus

SSL-Verkehr beschleunigt

Riverbed bringt Version 4.0 der WAN-Optimierungssoftware RiOS auf den Markt. Die Anwendung läuft auf den Steelhead-Appliances des Herstellers und soll den Datenverkehr über das Internet etwa zwischen den Außenstellen eines Unternehmens beschleunigen. Hierfür entfernen die Geräte unter anderem Redundanzen in

TCP/IP-Paketen und optimieren Anwendungsprotokolle wie CIFS, NFS, MAPI, HTTP und MS-SQL. In Version 4.0 unterstützt das System nun auch eine SSL-Beschleunigung, indem die Appliances die Ver- und Entschlüsselung des Traffics übernehmen. Dadurch sind sie in der Lage, auch SSL-geschützte Transfers mit den vorhandenen Optimierungsverfahren zu be-

schleunigen. Daneben will der Hersteller den HTTP-Verkehr weiter beschleunigen, indem die Appliances nun die regelmäßig von Webservern angeforderten Elemente prefetchen und so für spätere Abrufe vorhalten. Die neue Version steht Nutzern mit einem Service-Vertrag kostenlos zum Upgrade zur Verfügung. (dr)

Riverbed: www.riverbed.com/solutions/

Kontrolle aus der Ferne

Alchemy Lab hat in Version 3.0 die Fernwartungssoftware "Remote Control PRO" um Funktionen ergänzt, die das Tool sicherer und benutzerfreundlicher machen sollen. Die Windows-basierte Software besteht aus Agenten und einem Administrationsmodul. In Version 3.0 sind

die Verantwortlichen nun auch in der Lage, Fernwartungsrechte für bestimmte PCs oder PC-Gruppen granular festzulegen. So lassen sich bestimmte IP-Adressen oder IP-Adressgruppen definieren, von denen aus der Fernzugriff auf bestimmte Netzwerkrechner erlaubt ist. Zudem kann der Verantwortliche die Farbtiefe der zu über-

tragenden Bilddaten steuern und so die Geschwindigkeit der Fernwartung verbessern, etwa bei einem Zugriff über eine ISDN- oder Modem-Verbindung. Die neue Version ist ab sofort auf dem Markt. Für zehn bis 99 zu wartende Rechner kostet die Software 7 Euro je PC. (dr)

Alchemy Lab: www.alchemy-lab.de/products/rcp/

Umfassende Konfigurationsüberwachung

Tripwire erweitert mit der Version 6.0 die Enterprise-Suite zur Konfigurationsüberwachung. Mit der Software sind Administratoren dazu in der Lage, Konfigurationsänderungen und Policy-Abweichungen auf Servern, Netzgeräten, Datenbanken oder Verzeichnisdiensten zu erkennen. Die Suite überwacht Rechner unter Windows, Solaris sowie Linux

und unterstützt die Verzeichnisdienste Active Directory, Sun Directory Server und Novell eDirectory. An Netzwerkkomponenten erkennt das Tool unter anderem Produkte von Cisco, HP, Juniper oder auch extreme. Das neue Release erweitert die Überwachung von Änderungen auf den Microsoft SQL Server 2000/2005, HP-UX auf Intel-Itanium-Prozessoren, Active-Directory-Group-Policy-Objekte und unterstützt nun den

Richtlinien-Ergebnissatz "Resultant Set of Policy" (RSOP). Eine Echtzeitüberwachung soll zudem für eine Reduzierung der Ausfälle und der Recovery-Zeiten im Netzwerk sorgen, da der Verantwortliche unzulässige Änderungen sofort erkennen kann. Version 6.0 ist ab sofort erhältlich und kostet 6.500 Euro für die Management-Komponente und 550 Euro pro überwachtem Server. (dr)

Tripwire: www.tripwire.com/products/enterprise/